



Inhalt

Vorwort <i>Anne Haertel</i>	1
Wunder dauern etwas länger <i>Konrad Mrusek</i>	2
Rückkehr einer Klangkönigin <i>Andreas Flender</i>	3
Durch die Zeiten verbunden <i>Bärbel Wunsch</i>	4
Wo Wünsche wahr werden <i>Katalin Ehrig</i>	5
Linthe – die Kirche auf dem Berg <i>Theda von Wedel-Schunk</i>	6
„Prüfet alles, und behaltet das Gute!“ <i>Philipp Schauer</i>	7
Mit Engelsgeduld und handwerklicher Finesse <i>Philipp Schauer</i>	8
20 Jahre Förderverein Dorfkirche Selbelang <i>Philipp Schauer</i>	10
Die Gadower Kirche <i>Anke Wolter</i>	11
In bester Obhut <i>Theda von Wedel-Schunk</i>	12
Wo alt und neu zusammen wachsen <i>Beate Lindauer</i>	13
Dergenthin lädt ein <i>Dietrich von Buch</i>	14
Kirchen in und um Neuruppin <i>Peter Heinecke, Anne Haertel</i>	15
Mit dem Bus Richtung Süden <i>Peter Heinecke, Anne Haertel</i>	15
Buchtipps Impressum	16

Wunder dauern etwas länger

Nach zwölf Jahren Sanierung ist die Dorfkirche in Dargersdorf schöner denn je

Das Sprichwort „Was lange währt, wird endlich gut“ ist oft nicht wahr, wie man besonders in Berlin weiß. Es gibt aber ein schönes Gegenbeispiel aus der Provinz nördlich der Hauptstadt und zwar in Dargersdorf in der Schorfheide (Landkreis Uckermark). Zwölf Jahre hat die Sanierung der Dorfkirche gedauert, es gab nicht nur Bauprobleme und Geldnöte, sodass die einst grauen Haare von Bernhard Haertel mit der Zeit schlohweiß wurden. Doch der inzwischen 75 Jahre alte Baubeauftragte der Kirchengemeinde Polsensee, zu

begrüßte. Er lobte nicht nur die Handwerker, die aus altem und neuem Holz ein herrliches Werk schufen, sondern besonders auch eine Nachbarin der Kirche, die ehemalige Berliner Finanzsenatorin Annette Fugmann-Heesing, die sich mit großem Eifer um die Beschaffung des Geldes gekümmert hatte. Die Mittel kamen aus kirchlichen, privaten und öffentlichen Quellen; auch der Förderkreis Alte Kirchen hat zweimal Geld überwiesen. Nicht weniger als eine Million Euro hat die Sanierung gekostet. Wahrlich viel Geld



Foto: Konrad Mrusek

Die Schöne von Dargersdorf

der neben Dargersdorf auch Gollin und Vietmannsdorf gehören, ließ sich nicht entmutigen. Ende Juni 2025 erntete er den Lohn für seine Ausdauer: Die Glocke ertönte wieder nach Jahren des Schweigens, und die Fachwerkkirche war rappellvoll, als er die Gäste zur Wiedereinweihung

für eine kleine Kirche in einem kleinen Dorf, doch wenn man dieses Gotteshaus aus dem Jahre 1734 jetzt so idyllisch auf seinem kleinen Hügel unter großen Bäumen betrachtet, so wirkt es wieder wie ein sakrales Schmuckstück.

Konrad Mrusek